



Custos – mehr Zeit für die Seelsorge

Die **IT-Lösung** für die
Verwaltung von Seelsorgeeinheiten
und Kirchengemeinden

Diözese
RO/ENBURG-
STU/GART

drsCustos

drsCustos – mehr Zeit für die Seelsorge

Die Verwaltung einer Seelsorgeeinheit ist mit zahlreichen organisatorischen Aufgaben verbunden, die Zeit binden und Abstimmungen notwendig machen. Mit drsCustos steht Seelsorgeeinheiten und Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine kostenlose Plattform zur Verfügung, mit der nicht nur die Gottesdienstplanung und die Raumverwaltung, sondern viele weitere Bereiche organisiert werden können.

Dazu zählt u. a. das Sitzungsmanagement oder die digitale Bereitstellung von Protokollen und Dokumenten. Praxisnähe beweist das System durch die Tatsache, dass Hauptamtliche ebenso wie Ehrenamtliche Zugriff auf drsCustos haben. Genutzt werden kann drsCustos von allen Einrichtungen, die an drsIntra angeschlossen sind.

Mit drsCustos steht eine Verwaltungssoftware für den kirchlichen Bereich zur Verfügung, bei der gleichzeitig der datenschutzkonforme Zugriff auf alle Daten sichergestellt wird.

Terminplanung für Gottesdienste, Liturgische Dienste und vieles mehr

Bei der Terminplanung ermöglicht drsCustos die Erstellung und Pflege der Gottesdienstpläne für alle Kirchen und Kirchengemeinden einer Seelsorgeeinheit. Dabei muss nicht jeder Termin einzeln Tag für Tag eingetragen werden. Vielmehr werden Regeln für einzelne liturgische Feiern erstellt, die dauerhaft oder zeitweise gelten.

Ergänzt wird die Gottesdienstplanung um die Möglichkeit, alle notwendigen Dienste für Haupt- und Ehrenamtliche zu planen. Die einzelnen Personen



Annette
Neumann-
Eberhard

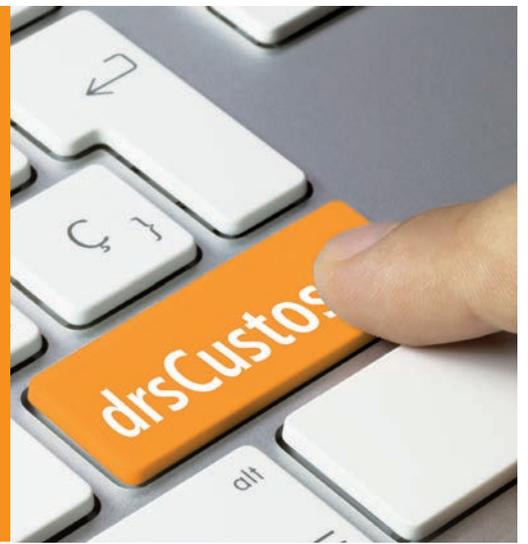


Weniger Zeit für Verwaltung dank Custos

Annette Neumann-Eberhard hat einen spannenden Job. Als Assistentin des leitenden Pfarrers der Böblinger Gesamtkirchengemeinde hat sie eine von drei Projektstellen in der Diözese inne, mit der ausgelotet wird, wie ein Gemeindemanagement aufgebaut werden und aus einer nicht-theologischen Perspektive das pastorale Team unterstützen kann.

Als ehemalige Kirchengemeinderätin und zugleich Fachfrau für das Projektmanagement im IT-Bereich kennt sie die Arbeit in einer Kirchengemeinde nicht nur aus eigener Erfahrung, sondern hat auch einen beruflichen Hintergrund, der zur Optimierung von Strukturen hilfreich ist.

Schon als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Webredaktion ihrer Gemeinde wunderte sie sich immer wieder, dass beispielsweise Gottesdienst-Pläne in Excel erstellt wurden, um anschließend in den Homepage-Baukasten der Gemeinde erneut eingetippt werden zu können.



In ihrer jetzigen Funktion machte sie sich auf die Suche nach Lösungen, mit denen sich solche doppelten und aufwendigen Erfassungen vermeiden und verschiedene Prozesse innerhalb der Gemeindeverwaltung optimieren lassen. Fündig wurde sie direkt bei der Diözese. Hier stieß sie auf Custos.

„Mir wurde schnell klar, dass wir hier auf eine Verwaltungssoftware für den kirchlichen Bereich zugreifen können, die nicht nur die Gottesdienstplanung wesentlich vereinfachen würde.“ Mit Funktionen zur Raumplanung, zur Dienstplanung, u. a. für Lektoren und Gottesdienstleiter, sowie der Möglichkeit, über das System Unterlagen für Ehrenamtliche bereitzustellen, fand sich eine lange Liste von Vorteilen. „Dass wir als Kirchengemeinde vor Ort zudem kostenlos auf das System zugreifen können, rundete den positiven ersten Eindruck ab.“

Und dieser Eindruck wurde auch im weiteren Prozedere nicht getrübt. Nach der Bestellung wurde mit einem Kundenbetreuer der Firma Haneke, zuständig für die Entwicklung und Betreuung des Systems, ein erster Termin vereinbart. „Schon bei diesem Treffen lernten wir die verschiedenen Funktionen kennen, erfuhren wie wir einzelne Nutzer anlegen und das System für unsere Gemeinde strukturieren können.“

Weiter auf Seite 4



Auch die Verwaltung der Räume wird mit drsCustos möglich.

können ihre Termine einfach über einen geschützten Zugang auf ein Smartphone, Computer oder Tablet synchronisieren.

Die Gottesdienstplanung kann kostenfrei um die Ministrantenverwaltung Quenya erweitert werden. Zusätzlich erlauben die Terminplanungsfunktionen die Organisation der Raumverwaltung für die Gemeindehäuser. Ergänzend können die Verwaltung der Nutzungsverträge und die Schlüsselverwaltung in drsCustos erfolgen.

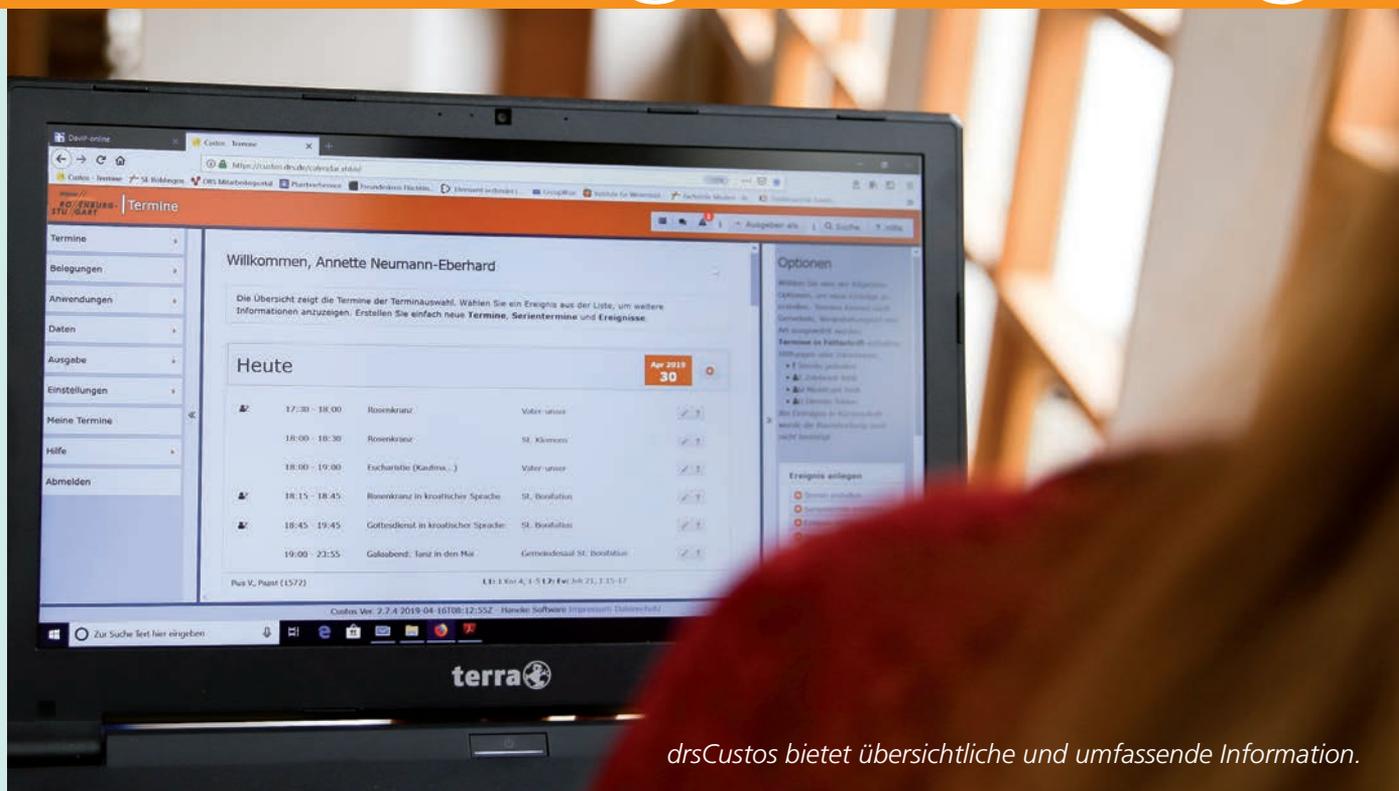
Bereitstellung von Unterlagen für Ehrenamtliche

Ein zentraler Aspekt bei drsCustos ist die Einbindung von Ehrenamtlichen. Dabei werden nicht nur die liturgischen Dienste geplant, sondern es wird auch die Mitarbeit in Gremien und Räten unterstützt. Tagesordnungen, Anträge und Vorlagen sowie die Protokolle von Sitzungen werden abgesichert online bereitgestellt. Über eine mobile Oberfläche haben die Ehrenamtlichen jederzeit einen passwortgeschützten Zugriff auf die für sie relevanten Daten. Ebenso können zum Beispiel im Rahmen der Sakramentenkatechese für begrenzte Gruppen, Materialien und Dokumente geschützt bereitgestellt werden.

Synchronisierte Kalender und aktualisierte Webseiten

Die in drsCustos gepflegten Termine können über das sogenannte iCal-Protokoll auch mit Kalendern, die über das Internet erreichbar sind, synchronisiert werden. Zusätzlich können die Termine über verschiedene Schnittstellen direkt in den Internetauftritt einer Seelsorgeeinheit oder Kirchengemeinde eingebündelt werden. Die Terminpflege wird damit wesentlich erleichtert.

Entlastung im Alltag



drsCustos bietet übersichtliche und umfassende Information.

Nach den Erfahrungen von Annette Neumann-Eberhard muss zu Beginn die Struktur der Gemeinde oder Seelsorgeeinheit und der genutzten Räume angelegt werden. In einem weiteren Schritt werden dann die Personen ergänzt. Anschließend können dann verschiedene weitere Module aufgesetzt werden. „Dank der guten Schulung und Unterstützung durch Herrn Kreft von Haneke wurde eine wirklich gute Grundlage geschaffen.“

Nach der Einweisung nahm sich Annette Neumann-Eberhard als erste Aufgabe die Gottesdienstplanung vor. Dabei ist nach ihrer Erfahrung wichtig, dass man sich Gedanken macht, welche Standardregelungen es in der Gemeinde gibt. „Am Beispiel unserer vier Gemeinden bedeutete dies: Immer am ersten Samstag im Monat hat die Gemeinde Vater-Unser die Vorabendmesse als Eucharistiefeier. Donnerstagsmorgens ist in St. Bonifatius immer eine Eucharistiefeier als Werktagsgottesdienst.“ Hat man dieses Grundregelwerk erst einmal angelegt, können in einem weiteren Schritt die Regeltermine angepasst werden.

Einmaliger Aufwand lohnt sich

Für die Gesamtkirchengemeinde hat sich der einmalige Aufwand gelohnt. „Wir haben jetzt alles seriell angelegt und die Termine generieren sich so immer neu und wie von allein.“ Für die Seelsorgeeinheit wird eine halbjährliche Planung gemacht, bei der nun nur noch geschaut werden muss, welche Abweichungen sich etwa durch Feste oder zentrale Gottesdienste ergeben. In einem nächsten Schritt wurde dafür gesorgt, dass auch die Messintentionen in Custos zum Gottesdienst dazu gebucht werden können. „Wenn wir also eine Anfrage für eine Messintention haben, können wir nachsehen, wo wir eine Eucharistiefeier haben, bei der wir lesen können.“ Inzwischen wurde neben dem Gottesdienstplan auch ein vergleichbarer Plan für alle anderen Veranstaltungen angelegt.

Nach diesen positiven Erfahrungen machte man sich in Böblingen basierend auf den gepflegten Gottesdienstterminen daran, die verschiedenen Pläne für die Eucharistiehelfer, Lektoren, Gottes-

Für den leitenden
Pfarrer Karl Kaufmann und
Annette Neumann-Eberhard
ist drsCustos zu einer wichtigen
Hilfe im Alltag geworden.



dienstleiter oder Kirchenmusiker hinzuzufügen. Grundlage dafür ist, dass die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Rollen in Custos hinterlegt sind. „Wenn in einer Gemeinde eine Kommunionhelferin oder ein Lektor benötigt wird, können diese ausgewählt werden.“

Auch die Raumbelugung wird in Böblingen inzwischen über Custos vorgenommen. In einem ersten Schritt pflegten die Pfarramtssekretärinnen die Räume in das System ein, um Sicherheit im Umgang mit dem System zu gewinnen. Dabei wurde kein zeitlicher Druck aufgebaut, sondern die individuell notwendige Zeit gelassen. Inzwischen hat das System an vielen Stellen bereits den Papierkalender abgelöst, der vereinzelt nur noch als doppeltes Netz mitgepflegt wird.



drsCustos unterstützt auch die Erstellung digitaler und gedruckter Medien.

den Gemeindesaal automatisch und warnt natürlich auch, sollte es eine Doppelbelegung geben.

Noch ist man in Böblingen nicht am Ende der Möglichkeiten des Systems angekommen. „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Custos Punkt für Punkt umzusetzen. Wir wollen niemand überfordern. Solch ein System braucht Zeit und Übung.“

Mit der Verknüpfung zu dem Mailprogramm GroupWise ergeben sich weitere Vorteile. Dazu zählt die Tatsache, dass Gottesdienstpläne und Raumbelugungen in GroupWise angezeigt werden können und Doppelerfassungen entfallen.

Auch die Webredakteure können Vorteile benennen. So müssen sie inzwischen keine Gottesdienstpläne mehr erfassen. Diese werden nun automatisch von Custos in den Homepage-Baukasten hochgeladen.

Zeit lassen

Auf die Frage, was sie anderen Gemeinden bei der Einführung von Custos raten würde, betont Annette Neumann-Eberhard, dass man auf jeden Fall schrittweise vorgehen sollte. „Es braucht Zeit, um mit dem System zurecht zu kommen. Und es braucht Zeit, die Umstellungen zu machen.“ Hektik sei deshalb fehl am Platz. Sehr sinnvoll sei außerdem, jemanden mit IT-Erfahrung in die Umsetzung der Module einzubinden. Die damit verbundene Arbeit zahle sich jedoch aus. „Wir sind heute an einem Punkt, an dem wir die Früchte unserer Arbeit jeden Tag neu ernten können. Die Vorteile sind überzeugend. Ein Zurück ist für uns längst unvorstellbar.“



Mit drsCustos lassen sich alle Schlüssel einfach verwalten.



Im Gespräch



Monsignore Dr. Christian Hermes



Große Erleichterung bei Planungs- und Verwaltungsaufgaben

Mit Custos steht Kirchengemeinden, Seelsorgeeinheiten und Dekanaten eine Softwarelösung zur Strukturierung von Verwaltungsprozessen zur Verfügung.

Zu den Pilotanwendern gehört die Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Mitte. Wir sprachen mit Stadtdekan Monsignore Dr. Christian Hermes über die Erfahrungen, die man mit dem System bisher gesammelt hat.

Monsignore Dr. Hermes, seit wann nutzen Sie Custos und wie viele Nutzer haben Sie derzeit?

Msgr. Dr. Hermes: Wir arbeiten seit 2016 mit Custos. Eingebunden sind nicht nur die Hauptamtlichen, sondern auch die ehrenamtlich Tätigen der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Mitte. Diese haben je nach Funktion sehr diversifizierte Nutzungsrechte, was sehr hilfreich ist und gut funktioniert. Demnächst wollen wir das System probeweise auf der Ebene des Gremien- und Sitzungsmanagements des Stadtdekanats umzusetzen. Derzeit sind es rund 30 Nutzerinnen und Nutzer, die aktiv mit Custos

arbeiten und mehrere hundert Ehrenamtliche, deren Dienste z. B. damit geplant werden.

Welche grundsätzlichen Vorteile sehen Sie in der Nutzung von Custos?

Der große Vorteil von Custos besteht darin, dass wir hier die Anwendungen gebündelt haben, die wir für die Verwaltung der Kirchengemeinde brauchen. Deshalb versuchen wir, möglichst alle Funktionen zu nutzen, die das System bietet.

Können Sie uns den Einsatz in einem Themenfeld beschreiben?

Nehmen wir die Planung der Liturgie. Hier gilt

es, nicht nur Orte und Termine für Gottesdienste, sondern auch die Pläne für Zelebranten, Kommunionhelfer, Lektoren, Kirchenmusiker, etc. zu verknüpfen. In diesem Bereich empfinde ich Custos als sehr leistungsfähig. Wir nutzen es auch als die zentrale Adressdatenbank, für Mailing, Raumverwaltung, Gremien- und Sitzungsmanagement, Dokumentenverwaltung und Abwesenheitsplanung.

Wo wirkt sich dies aus?

Wenn Personen nicht verfügbar sind, zum Beispiel Kommunionhelfer, die generell nur an bestimmten Tagen können bzw. wollen oder Priester, Musiker usw., die Urlaub haben, weist das System darauf hin. Dies gilt nicht nur für Personen, sondern auch für doppelte Raumbelegungen.

Ergeben sich weitere Möglichkeiten, die gebündelten Informationen zu nützen?

Wir können die Informationen aus Custos heraus für die Erstellung von Flyern, Gemeindebriefen, Aushängen oder digitalen Terminlisten nutzen. Früher wurden diese Übersichten mehrfach abgeschrieben, kopiert oder neu aufbereitet. Das entfällt jetzt. Es gibt sogar eine Newsletter-Funktion, wo die Leute z. B. wöchentlich sich automatisch den Gottesdienstplan abonnieren können.

Ein weiterer, ganz wichtiger Bereich, in dem uns Custos hilft, ist die Planung von Sitzungen und die Gestaltung von Einladungen, Tagesordnungen, Protokollen. Da bewährt sich Custos sehr. Gerade an diesem Punkt konnten und können wir als Pilot wichtigen Input liefern, der den Alltag in Kirchengemeinden abbildet. Ein Beispiel ist die Umsetzung formaler Vorgaben. Wie muss ein Protokoll aussehen? Was muss da vermerkt werden? Wie muss die Paginierung der Seiten

stattfinden? Hier haben wir Input geliefert, sodass Prozesse praxisnah gestaltet wurden.

Wie sieht dies konkret aus?

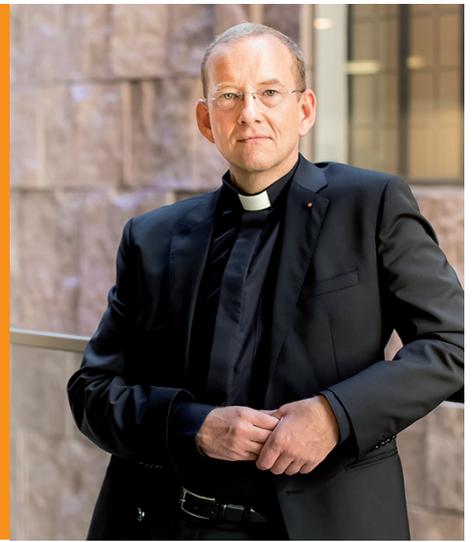
Nehmen Sie den Versand von Sitzungsunterlagen. Hier stoßen wir aus Datenschutzgründen und bei uns im Stadtdekanat oft auch mengenmäßig an die Grenzen, was E-Mail kann und darf. Mit Custos haben wir die Möglichkeit, die Einladung zu verschicken und dann die Dokumente über einen Link in einem geschützten Verzeichnis – wo ich die Zugriffsrechte auch individuell vergeben kann – herunterzuladen. Das ist schon sehr hilfreich.

Wenn ich jetzt auf das Stadtdekanat schaue, sind dies 42 Kirchengemeinden, 18 muttersprachliche Gemeinden. Wir reden von 60 Körperschaften, deren Gremien sicher 300 Sitzungen pro Jahr haben. Ohne leistungsfähige IT lässt sich dies nicht verwalten.



Die Zeitersparnis ist also erheblich.

Absolut. Unser Verwaltungszentrum musste bisher alle diese Protokolle durchforsten und schauen, ob sich irgendwelche Arbeitsaufträge daraus ergeben. Jetzt haben wir in Custos die Möglichkeit, bei jedem Tagesordnungspunkt schon vorher zu definieren, dass ein Protokollauszug direkt an irgendeinen Empfänger



– beispielsweise an die Finanzabteilung und die Bauabteilung – gesendet wird. Das wird von der Verwaltung als große Erleichterung empfunden.

Wo sind aus Ihrer Sicht noch Baustellen in Custos?

Wo wir noch nicht so weit sind, wie wir kommen müssen, ist der Bereich der logischen Links aus der Tagesordnung. Wir produzieren eine Tagesordnung, deren einzelnen Punkten Anlagen zugeordnet sind, die in einem digitalen Verzeichnis stehen. Derzeit habe ich aber noch keine Möglichkeit, mir die Sitzung quasi als Paket auf meinen Laptop herunterzuladen. Der Verwaltungsausschuss des Stadtdekanats hat manchmal 40 Tagesordnungspunkte und noch viel mehr Anlagen. Diese Anlagen händisch herauszusuchen ist sehr umständlich. In solchen Bereichen muss Custos noch weiter an die digitale Praxis angepasst werden.

Und wie lautet abschließend die Empfehlung zum Einsatz, die Sie geben würden?

Custos bietet als komplexes System viel. Dies bedeutet aber auch, dass ich nicht erwarten kann, dass sich alles intuitiv erschließt. Es braucht Vorbereitungszeit, eine schrittweise Umsetzung und kompetente Vermittlungspersonen, die den Prozess begleiten. Und es kann noch besser werden. Aber in jedem Fall wird man schon jetzt beim Einsatz von Custos deutliche Vorteile haben. Es ist wirklich eine Lösung, die in der Verwaltung die Bedürfnisse einer Kirchengemeinde abdeckt.

**Herzlichen Dank
für das Gespräch.**





Fotos: JAM momius – Fotolia, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Wie kann ich drsCustos nutzen?

Ehrenamtliche und Gremienmitglieder können drsCustos direkt über das Internet nutzen.

Für den Zugriff wird lediglich ein Webbrowser benötigt. Der einfache und schnelle Zugriff ist somit über Computer oder mobile Endgeräte (bspw. Tablet oder Smartphone) möglich.

Um grundlegende Admin-Aufgaben wahrzunehmen, müssen die jeweiligen Seelsorgeeinheiten einen Zugriff auf drsIntra haben.

Wo kann ich mich über drsCustos weiter informieren?

Weitere Informationen zu drsCustos finden Sie zunächst unter:
<https://sensus.drs.de/loesungen/drscustos>

Die Einführung, Schulung und Betreuung von drsCustos erfolgt direkt durch den Hersteller des Verwaltungssystems, die Sieburger Firma Haneke.

Gibt es kostenlose Online-Präsentationen?

Für interessierte Gemeinden und Seelsorgeeinheiten bietet die Firma Haneke kostenlose Online-Präsentationen an. Mehr dazu erfahren Sie unter
<https://haneke.de/rottenburg.html>

Was kostet drsCustos?

drsCustos wird den Gemeinden und Seelsorgeeinheiten kostenlos von der Diözese zur Verfügung gestellt.

Die Kostenübernahme umfasst dabei auch die Nutzung der Hotline sowie die Einführungsschulung durch die Firma Haneke.

Gibt es einen Antrag für drsCustos?

Unter folgendem Link finden Sie den Antrag zu drsCustos
<https://sensus.drs.de/antraege/>

Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Nutzen Sie für Ihre Fragen und Anregungen die Kontaktbox unter **<https://sensus.drs.de>**.